

Amts-Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich.

Alleiniges officiellcs Publikationsorgan des Magistrats der Stadt Wiesbaden.

Nr. 290.

Dienstag, den 12. Dezember 1899.

XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Montag, den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, wird im Distrikte Geisheck (oberhalb der Klostermühle) das nachverzeichnete Gehölz, als:

31 eich. Stämme von 14 bis 20 cm mittlerer Durchmesser,

18 Ntr. eichene Scheit,

7 " buchene

16 " eichene Prügel,

27 " buchene "

930 eichene Wellen,

600 buchene Wellen

meistbietend versteigert.

Sammelplatz bei der Kastanienplantage vor Clarenthal.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1899.

1650

Der Magistrat.

Zu Vertr.: Rörner.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von den Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten

Neujahrswunsch-Ablösungskarten

seitens der Stadt ausgegeben werden.

Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und seinerseits auf Besuche oder Kartenzufendungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht und f. Zt. durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartenummern mit Bezeichnung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können auf dem städtischen Armen-Bureau Rathhaus, Zimmer Nr. 13, sowie bei den Herren: Kaufmann G. Bücher Nachf., Wilhelmstraße 18, Kaufmann Moebius, Tannusstraße 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 54, Buchhändler Schellenberg, Draniensstraße 1 und Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30 gegen Entrichtung von mindestens 2 Mark für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird dieses Jahr vollständig zu wohlthätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Betheiligung dieses Jahr eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem 21. Dezember ex. begonnen und das Hauptverzeichnis nicht wie in den Vorjahren am 1. Januar, sondern bereits am 31. Dezember veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1899.

1647

Der Magistrat.

Armen-Verwaltung: Mangold.

Bekanntmachung

betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule zu Wiesbaden.

Da vielfach die irrige Ansicht verbreitet ist, die Arbeitgeber seien nur dann verpflichtet, die bei ihnen neu eintretenden schulpflichtigen gewerblichen Arbeiter bei dem Magistrate anzumelden, wenn dieselben die gewerbliche Fortbildungsschule noch nicht besuchen, so sei hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Arbeitgeber jeden bei ihnen neu eintretenden schulpflichtigen gewerblichen Arbeiter **spätestens am sechsten Tage, nachdem sie ihn aufgenommen haben**, zum Schulbesuche bei dem **Magistrate** anzumelden haben, ganz gleichgültig, ob derselbe die Schule bereits besucht oder nicht. Wird ein schulpflichtiger gewerblicher Arbeiter aus der Arbeit entlassen, so hat der Arbeitgeber denselben **spätestens am dritten Tage nach der Entlassung** bei dem Magistrate wieder abzumelden.

An- und Abmeldungen sind stets unter Benutzung der vorgeschriebenen Formulare, welche im Botenzimmer des Rathhauses sowie im Schulgebäude, Wellreißstraße 34, erhältlich sind, zu bewirken.

Arbeitgeber, welche die vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht oder nicht rechtzeitig machen, werden auf Grund der statutarischen Bestimmungen mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1899.

1651

Der Magistrat.

Zu Vertr. Mangold.

Stadtbanamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Auszug aus dem Kanal-Ordnung für die Stadt Wiesbaden vom 11. April 1891.

§ 16. Spül-Abtritte.

Die Spülapparate und Behälter sämtlicher Spülaborte müssen mindestens bei Tage bei Benutzung jederzeit genügend Wasser liefern. Das Hauptzuführungsrohr der Wasserleitung zur Klosettspülung darf demgemäß, ausgenommen bei Reparaturen, bei Tage nicht abgestellt werden. **Bei besonders dem Froste ausgesetzten Leitungen kann auf Antrag der Betheiligten die Revisionsbehörde die zeitweise Abstellung des Hauptzuführungsrohres bei Gefahr des Einfrierens auch bei Tage durch besondere schriftliche Verfügung gestatten.**

Mit Bezug hierauf ersuche ich diejenigen Hausbesitzer und Hausverwalter, welche von der angegebenen Erlaubnis während des bevorstehenden Winters Gebrauch zu machen wünschen, ihre diesbezüglichen Anträge im Rathhause Kanalisationsbüro, Zimmer No. 57, während der Vormittagsdienststunden mündlich oder schriftlich zu stellen.

Wiesbaden, den 20. November 1899.

Der Obergeringenieur:
Frensch.

1602

Invalidenversicherung.

Cassel, den 28. November 1899.

Durch die erweiterte Fassung des § 1 des Invaliden-Versicherungs-Gesetzes vom 13. Juli 1899 ist auf der einen Seite die Versicherungspflicht auf weitere Klassen gegen Lohn oder Gehalt beschäftigter Personen ausgedehnt, auf der andern Seite aber für die Versicherung gewisser Lohnbeschäftigten eine engere Grenze gezogen worden. In Folge des Zusatzes bei Ziffer 2 a. a. O. „sonstige Angestellte, deren dienstliche Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet“, wird die Versicherung solcher Personen, deren dienstliche Beschäftigung an sich zwar die Versicherungspflicht begründen würde, die aber im Uebrigen ein selbstständiges Gewerbe betreiben, oder selbstständige Betriebsunternehmer sind, eine andere Beurtheilung als seither finden müssen. Hierbei treten vor allen andern in den Vordergrund: die Gemeinde- und Kirchenrechner, Kassenbeamten, Erheber, Lagerhalter von Consum-Vereinen u. A. m., welche seither vom Reichs-Versicherungs-Amt allgemein für versicherungspflichtig erklärt waren. Abweichend hiervon wird die Versicherungspflicht dieser Personen in Zukunft nur noch dann zu bejahen sein, wenn ihre dienstliche Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet. Daher werden diejenigen selbstständigen Gewerbetreibenden und landwirtschaftlichen Betriebsunternehmer, welche ein Amt gedachter Art nur als Nebenbeschäftigung versehen, aber nach dem bis jetzt bestehenden Recht der Versicherungspflicht unterlagen und auch versichert worden sind, mit dem 1. Januar 1900 aus der Versicherungspflicht ausscheiden. Diese Personen würden nun die aus ihrem bisherigen Versicherungsverhältnis erworbene Anwartschaft verlieren, wenn sie mit dem Erlöschen ihrer Versicherungspflicht auch für immer das Versicherungsverhältnis aufgeben wollten. Sie können jedoch ihre Ansprüche sehr leicht durch freiwillige Weiterversicherung erhalten. Diese Selbstversicherung ist in dem neuen Gesetz bedeutend erleichtert und verbilligt worden. Dadurch, daß die früher zur Selbstversicherung allein zulässige Doppelmarke fortfällt, und die Selbstversicherung in jeder beliebigen Lohnklasse (ohne Zusatzmarke) frei steht. Nur müssen zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft während zweier Jahre 40 Beiträge entrichtet werden.

gez. Frhr. Niedesfel.
Landes-Direktor.

1648

Das vorstehende Rundschreiben bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniss.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1899.

Der Magistrat,
Abtheilung für Versicherungssachen.
Wangold.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werththätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerchaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, in dem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütze-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 483 von den Herren Rektoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 36,300.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Ärzten und Lehrern eehört hat, welcher günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegen genommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnis zu genügen.

Uebere die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:

Herr Stadtrath Stadtkämmerer Beckel, Pagenstecherstraße 4,
Herr Stadtrath Justizrath Dr. Bergas, Luisenstraße 20,
Herr Stadtverordneter Kern, Friedrichstraße 8,
Herr Stadtverordneter Knefel, Nerostraße 18,
Herr Stadtverordneter Krefel, Dogheimerstraße 28,
Herr Stadtverordneter Stamm, Wellrigstraße 40,
Herr Bezirksvorsteher Margerie, Kaiser-Friedrich-Ring 106,
Herr Bezirksvorsteher Reichwein, Dogheimerstraße 19,
Herr Bezirksvorsteher Bollinger, Schwalbacherstr. 25,
Herr Bezirksvorsteher Berger, Mauergasse 21,
Herr Bezirksvorsteher Rumpf, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher E. Müller, Feldstraße 22,
Herr Bezirksvorsteher St. Hoffmann, Philippsbergstraße 43,

Herr Bezirksvorsteher Diehl, Emserstraße 73,
sowie das städtische Armenbüro, Rathhaus Zimmer Nr. 12, und der Botenmeister, Rathhaus Zimmer Nr. 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Emil Hees jun., Inh. der Firma C. Ader Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann A. Engel, Hauptgeschäft: Taunusstraße 14, Zweiggeschäft: Wilhelmstraße 2,
Herr Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30,
Herr Kaufmann A. Wollath, Michelsberg 14,
Herr Kaufmann Koch, Ecke Michelsberg und Kirchgasse,
Herr Buchhändler Adolf Wilhelms, in Firma Herrmann Schellenberg'sche Buchhandlung, Oranienstr. 1 (Ecke der Rheinstraße).

Wiesbaden, den 9. November 1899.

Namens der städt. Armen Deputation:
Wangold, Beigeordneter.

1580a

Dienstboten - Abonnement.

Das Abonnement für Verpflegung erkrankter Dienstboten im städtischen Krankenhaus besteht auch für das Jahr 1900 fort, und der Beitrag mit 6 Mark für jeden Dienstboten wird für das kommende Kalenderjahr bei den neu angemeldeten und den seitherigen Abonnenten von Mitte Dezember cr. ab durch unseren Kassenboten erhoben, wenn das Abonnement von den betreffenden Herrschaften bis dahin nicht abgemeldet wird. Das Abonnement hat zum Zweck, der Diensthererschaft Gelegenheit zu geben ihre den Dienstboten gegenüber bestehende gesetzliche Verpflichtung zur unentgeltlichen Gewährung vollständiger Nahrung und Verpflegung bis zur Dauer von 6 Wochen gegen Zahlung des angegebenen Beitrags abzulösen und dem Krankenhaus zu übertragen. Es sollte im eigenen Interesse Niemand versäumen, von unserer Einrichtung Gebrauch zu machen, zumal in unserer Anstalt jeder Kranke ohne Rücksicht auf den Charakter seines Leidens sofort Aufnahme finden kann. Zur ambulanten Behandlung der abonnirten Dienstboten, welche keiner besonderen Pflege bedürfen, findet eine Sprechstunde täglich von 12 bis 1 Uhr Mittags im städtischen Krankenhaus statt und zwar ebenfalls unentgeltlich, jedoch ausschließlich etwa notwendiger Arzneimitteln. Personen welche im Gewerbebetrieb beschäftigt und demgemäß zur Ortskranken-Kasse anzumelden sind, werden zum Abonnement nicht angenommen. Die Abonnementbedingungen liegen im Bureau der unterzeichneten Verwaltung offen, können den Interessenten aber auch auf Wunsch zugestellt werden.

Wiesbaden, den 24. November 1899.

Städtische Krankenhaus-Verwaltung.

Städtisches Krankenhaus Wiesbaden.

Bei der chirurgischen Abtheilung des städt. Krankenhauses (Oberarzt Dr. Lando) ist eine Volontärarztstelle sofort neu zu besetzen.

Mit der Stelle ist freie Verpflegung und Wohnung im Hause verbunden.

Meldungen sind innerhalb 10 Tagen an die städtische Krankenhaus-Verwaltung zu richten.

Fewerber mit pathologisch-anatomischer Vorbildung erhalten den Vorzug.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1899.

1652 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.



Dienstag, den 12. Dezember 1899.

Abonnements - Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Alfonso und Estrella“ : Fz Schubert
2. Romanzo aus „Die Hochzeit des Figaro“ : Mozart.
3. Neu-Wien, Walzer : Joh. Strauss.
4. Rondo a capriccio (Die Wuth über den verlorenen Groschen, angetobt in einer Caprice) Beethoven.
5. Ouverture zu „Die weiße Dame“ : Boieldieu.
6. Norwegischer Künstler-Carneval : Svendsen.
7. Notturmo für Streichorchester : Frz. Ries.
8. Marsch der Kreuzritter aus dem Oratorium „Die heilige Elisabeth“ : Liszt.

Abends 8 Uhr:

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmner.

1. Vindobona-Marsch : Komzák.
2. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ : Suppé.
3. Wiegenlied aus „Der Kuss“ : Smetana.
4. Jeu d'esprit, Polka : Waldteufel.
5. Vorspiel zu „Romeo und Julie“ : Gounod.
6. Scène de ballet : Czibulka.
7. Melodie : Rubinstein.
8. Soldatenspiele, Marsch-Potpourri nach historischen, österreichischen Soldatenliedern, alten Volksweisen und Märschen alter und neuer Zeit : J. F. Wagner

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 10 öffentlichen Vorlesungen.

Mittwoch, den 13. Dezember, Abends 8 Uhr:

V. Vorlesung.

Historischer Konzert-Vortrag

des Herren

J. H. Bonawitz.

Pianist, Kammervirtuos Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Friederika von Hannover, aus London.

Thema:

Die historische Entwicklung des Klavierspiels von Conrad Paumann (1410 1473) bis auf die Neuzeit, erläutert am Klavier, dem Harmonium (Orgel) und durch mündliche Erklärung.

Eintrittspreise:

Nummerirter Platz: 2 M.; nichtnummerirter Platz: 1 M. 50 Pf. Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 15. Dezember 1899, Abends 7 1/2 Uhr,

VII. KONZERT.

Leitung:

Herr Louis Lüstner,

Städtischer Kapellmeister und Königlicher Musikdirektor.

Solistin:

Fräulein Marie Brema aus London.

Orchester:

Verstärktes Kur-Orchester.

Eintrittspreise:

I. nummerirter Platz 4 Mk.; II. nummerirter Platz 3 Mk.;

Galerie rechts 2.50 Mk.; links 2 M.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab Montag, den 11. Dezember, Vormittags 10 Uhr.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden - Verzeichniss.

vom 11. Dezember 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Bierhals, Kfm.	Neuchâtel
Henneberg, Dr. phil.	Koch, Obersteuerkontrolleur	Lippstadt
Bilstein, Fr. m. Tocht.		Halle
Altenvoerde	Pinner, Kfm.	Limburg
Schwarzer Beck.	Saalfeld, Kfm.	Dortmund
Koecke, Fabrikbes.	Karthauss, Kfm.	Schwerte
Müller, Fabrikbes.	Nadelstaedt, Kfm.	
Erdloff, Fr. Rent.		Pfälzer Hof.
Filosen, Rent. m. Fr.		Opificius, Postassistent.
Dürkheim		Frankfurt
Fender, Fabrikbes.		Celebin
Berlin		
Sauer, Kfm.		Stras, Kfm. m. Fr.
Dresden		Köln
Rohr v. Hallerstein, Leut.		Walter
		Otobereun
Danzig		Huppert, Ingen.
		Bingen
Hotel Einhorn.		Neyeleck, Kfm. m. Fr.
Käster, Kfm.		Kassel
Darmstadt		Quisisana.
Gaum, Kfm.		Tappenbeck, Fr. m. Begl.
Pforzheim		New-York
Simon, Kfm.		Berlin
Köln		Paris
Arnolds, Kfm.		
Wiede, Kfm.		Rhein-Hotel.
Berlin		Meyer, Chemik.
Kwuheim, Kfm.		Duisburg
Sennlaut, Kfm.		New-York
Alsfeld		Mayer
Elberfeld		Luhn, Fabrik m. Fr.
Wien		Harpe
Ernst, Kfm.		Higer
Darmstadt		Lennep
Ost, Postassistent		Hoehl
Bachum		Gonsenheim
St. Johann		Ritter's Hotel garni u. Pension.
Eisenbahn-Hotel.		Duisburg
Henrici, Kfm.		Schapitz, Hotelbes.
Hamburg		Fohr, Kfm.
Andre, Kfm.		Frankfurt
Köln		Müller, Ingen.
Hantong, Kfm.		
Frankfurt		Hotel Rose.
Würsching, Kfm.		Blass, Fr.
Nürnberg		Honnelf
Zimmermann m. Fr.		Moskau
Köln		Garkawy, Fr.
Höchst		Ugrimoff, Fr.
Brug, Ingen.		Bohrend, Fr. Maj. m. Tocht.
Köln		Marburg
Steinsch		
Sauerbach		Weisses Ross.
Sauerschwabenheim		Rodemacher, Gutsbes. m. Fr.
Berlin		Hundisleben
Hempinski, Kfm.		
Darmstadt		Sav-y-otel.
Frankfurt		Elsner, Fr. Rent. m. Tocht.
Horherr, Fr.		Lüttich
Frankfurt		Hotel Schweinsberg.
Arnowski, Fr.		Kalbine, Kfm.
Bingen		Elberfeld
Meyer		Föckel, Kfm.
Müller		Berlin
Fischer m. Fr.		Förster, Kfm.
Frankfurt		Hachmann, Fr.
Constantin, Kfm.		Resier, Kfm.
Hannover		Limburg
Erlenkemper, Ingen.		Stuttgart
Frankfurt		Vollmer, Kfm.
Friseh, Kfm.		
Kastel		Tannus-Hotel.
Frankfurt		Haas, Kfm. m. Fam.
Dr. Gierlich's Curhaus.		Mainz
Frhr. Röder v. Dieraburg,		Ta-flock, Kfm.
Strassburg		Hamburg
Hotel Hessel.		Lyon
Stork, Kfm. m. Tocht.		Galland, Kfm.
Hömburg		Schweiz, Kfm.
Idstein		Techirner, Hauptm.
Sehr, Kfm. m. Fr.		Mühlheim
Frankfurt		Jaeger m. Fr.
Aschaffenburg		Frankfurt
Wild, Kfm.		Stremm, Kfm.
Würzburg		Berlin
Neumann		Bachmann, Kfm. m. Fr.
		Berlin
Hotel Hohenzollern.		Hotel Victoria.
Jonas		Schubert, Kfm. m. Fr.
London		Chemnitz
Goldene Kette.		Taracham, Fr.
Kamberg, Kfm.		Bombay
Offenbach		Wadia m. Fr.
Hammel, Kfm. m. Fr.		Chicago
Hofheim		Brand, Chemiker
Ebershausen		Schneider m. Fam.
Kreber, Kfm.		Puttkammer, Baron Grunewald
Goldenes Kreuz.		London
Hennings		Hotel Weins.
Hamburg		Volz
Würzburg		Remscheid
Thon m. Fr.		Boodstein, Dr.
Hotel Matropole.		Elberfeld
Mürch, Fabrik m. Fr.		In Privathäusern:
Gera		Pension Internationale
Essen		Hübner m. Fr.
Krefeld		Edinburgh
Schoelling, Fr. m. Kinder		Bedell, Dr.
Georgenborn		New-York
v. Livonius, Offiz. m. Fr.		Villa Speranza.
Berlin		White, Rent.
Biedermann, Prof.		London
Pinner, Prof.		Seibert, Rent.
Frankfurt		Wheeling
Weis, Kfm.		
Nassauer Hof.		
Feldhoff m. Fr.		
Langenbeck		
Nonnenhof.		
Coper, Kfm.		
Berlin		

Bekanntmachung.

Die Veranschlagung von **Brotsuppe** an Arme findet vom **Montag, den 11. Dezember** ab bis auf Weiteres an Wochentagen jeden Abend von **7^{1/2} bis 8^{1/2} Uhr** in dem **Bauhofe, Bleichstraße 1**, statt. Es werden alle Personen berücksichtigt, die sich behufs Empfangnahme derselben zu der bestimmten Zeit daselbst einfinden. 1639
Wiesbaden, den 2. Dezbr. 1899.

Die Ausgabe stelle.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 11. Dezember.

Gebo ren: Am 9. Dezember dem Tagelöhner Emil Pfaff e. L. Frieda Margaretha. — Am 6. Dezember dem Herrschaftsgärtner Johann Dahmer e. S. Wilhelm Heinrich. — Am 7. Dezember dem Tagelöhner Heinrich Gies e. S. Heinrich. — Am 7. Dezember dem Schmiedegehülfe Peter Michels e. L. Johanna Maria. — Am 7. Dezember dem Tagelöhner Karl Mayer e. S. Karl.

Aufgeboten: Der Fuhrmann Peter Dumm zu Rauenthal, mit Anna Schäfer hier.

Gestorben: Am 9. Dezember Emma, L. des Fuhrmanns Mathias Fesselhofer, 1. J. — Am 10. Dezember Rentner Philipp Gehner, 78. J. — Am 10. Dezember Elisabeth geb. Reng, Ehefrau des Tagelöhners Konrad Kimmel, 77 J. — Am 10. Dezember Privatier Wilhelm Maurer, 78 J. — Am 10. Dezember Johanneette geb. Altenhofen, Wittve des Tagelöhners Peter Dinges, 61 J.

Kal. Standesamt.

11. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Brotlieferung.

Die Lieferung unseres Bedarfs an **Brot, feines Schwarz- oder Roggenbrot**, von 4000—5000 Loth, à 2 Kilo, per Jahr soll im Submissionswege öffentlich vergeben werden.

Verschlossene Offerten sind **bis zum 20. d. Mts.** auf dem Bureau, Bleichstraße 1, in den Geschäftsstunden einzureichen und erfolgt deren Eröffnung an diesem Tage, **Vormittags 11 Uhr**, in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten.

Die Lieferungsbedingungen können **Vormittags von 9—12 Uhr** auf dem Bureau eingesehen werden.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1899.

Der Vorstand des Armenvereins:

1653

Dresler.

Vorläufige Anzeige.

Die durch Auslichtung der Baumanlagen im Großherzoglichen Schlossgarten dahier erfolgenden, zusammen zu **142 Fmr.** veranschlagten **Anthölzer**, insbesondere Akazien, Linden, Nistern, (Ulmen) Ahorn, Eichen, Eichen, Gleditschien, Korkastanien, amerik. graue Walnuss, Pappel, Platanen, Sophora und Lärchen-Stämme, sowie Götterbaum, Celtis, (Bügelbaum) Fichten, Weiß- und Rothbuchen, Kirsche und Maulbeerbaum-Stämme werden **Anfangs Januar k. Js.** dahier versteigert und wird das Nähere noch bekannt gegeben. 2671

Friedrich a. Rhein, den 8. Dezember 1899.

Großherzogl. Luvemb. Finanzkammer.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. Dezember 1899, Mittags 12 Uhr werden im Pfandlocal Dogheimerstraße 11/13

1 Spiegelschrank, 1 Flügel, 2 Sopha, 6 Sessel, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch u. a. m.

öffentlich zwangsweise versteigert. 8084

Wiesbaden, den 11. Dezember 1899.

Schweighöfer, Hilfs-Gerichtsvollzieher.

Morgen Dienstag, den 12. Dezember, Mittags 12 Uhr wird im Pfandlocal Dogheimerstr. 11/13

1 Schrank

öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1899. 8086

Kohlhaas, Hilfs-Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. Dezember d. J., Mittags 12 Uhr werden in dem Pfandlocal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

1 vollst. Bett, 1 Spiegelschrank, 3 Teppiche, 2 Bücherschränke, 2 Sopha, 4 Kleiderschränke, 6 Oelgemälde, 1 Schreibtisch, 1 Commode, 1 Eisschrank, 1 Standuhr, 1 Waschkommode, 2 Bilder, 10 Kupferschiffe, 60 Lampen u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert Wiesbaden den 11. Dezember 1899. 1023

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. Dezember ds. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslocal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

1 Piano, 1 Spiegelschrank, 2 Bercow, 6 Kleiderschränke, 3 Commoden, 3 Consolschränke, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 4 Schreibsecretäre, 1 Schreibtisch, 1 Garnitur Polstermöbel bestehend in 1 Sopha und 4 Sessel, 1 compl. Bett, 3 Sopha's 1 Chaiselongue, 1 Regulator, 3 Bilder, 18 Bände Meyers Cono-Dezikon, 1 Teppich u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1899.

1027

Salm, Gerichtsvollzieher.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 12. Dezember 1899.

273. Vorstellung.

16. Vorstellung im Abonnement B.

Kabale und Liebe.

Bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Regie v. Herr Ady.

Präsident von Balthar, am Hofe eines deutschen Fürsten	Herr Vessier.
Ferdinand, sein Sohn, Major	Herr Ballentin.
Hofmarschall von Raib	Herr Willig.
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Herr Rudolph.
Burm, Haussecretär des Präsidenten	Herr Ulrich.
Miller, Stadtmusikant	Herr Scholz.
Dessen Frau	Herr Koller.
Louise, deren Tochter	Herr Gros.
Sophie, Kammerfrau der Lady	Herr Spick.
Ein Kammerdiener des Fürsten	Herr Noormann.
Ein Kammerdiener der Lady	Herr Noormann.
Ein Bedienter des Präsidenten	Herr Noormann.
Dienerschaft der Lady. Bediente des Präsidenten. Gerichtsdienner.	
* Ferdinand. Herr Kimm vom Stadttheater in Düsseldorf a. G.	
* * * Burm. Herr Paul Wegener vom Stadttheater in Magdeburg a. G.	
* Eine größere Pause findet nach dem 2. u. 3. Akte statt.	
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 10 ^{1/4} Uhr.	

Mittwoch, den 13. Dezember 1899.

274. Vorstellung.

17. Vorstellung im Abonnement A.

Die Jüdin.

Große heroische Oper in 5 Akten, nach dem Französischen describe, von Fr. Elmentreich. Musik von Halevy.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Der Taschensfahrplan

des

„Wiesbad. Generalanzeiger's“

(gültig vom 1. October cr.)

ist für 10 Pfennig zu haben in der

Exped. des „Wiesbadener Generalanzeiger's“,

Kautlinsstraße 8.